

NANO GANZ GROSS

CENIDE feiert erstes Jahrzehnt

Nanowissenschaftler gehen ins Detail: Am Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CENIDE) ist die Forschung rund um kleinste Strukturen zuhause. CENIDE vertritt den Profilschwerpunkt Nanowissenschaften und vernetzt seit einer Dekade dessen Forschungs- und Lehraktivitäten. Was vor zehn Jahren mit nur acht Gründungsmitgliedern begann, ist heute mit über 60 Arbeitsgruppen eines der größten Nanozentren Deutschlands. Ein entscheidender Erfolgsfaktor: die Zusammenarbeit zwischen Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie der Medizin.

„Jetzt sieht alles so geradlinig aus, aber vor zehn Jahren konnten wir nicht abschätzen, in welche Richtung wir uns entwickeln“, erinnert sich Gründungsdirektor Professor Dr. Axel Lorke. Die Ziele der Forschenden waren umso ambitionierter, man wollte als Global Player mitmischen. Schon auf den ersten Notizzetteln standen kühne Wünsche, etwa ein Mikroskopiezentrum. Heute ist es mit dem Interdisciplinary Center for Analytics on the Nanoscale (ICAN) Realität geworden.

Mit dem hochmodernen NanoEnergie-TechnikZentrum (NETZ) verfügt CENIDE seit 2013 über einen Forschungsbau, der neue Ansätze ermöglicht. Mehr als 100 Wissenschaftler/innen arbeiten hier mit externen Partnern aus Industrie und Wissenschaft daran, neue Nanomaterialien für die Energie-

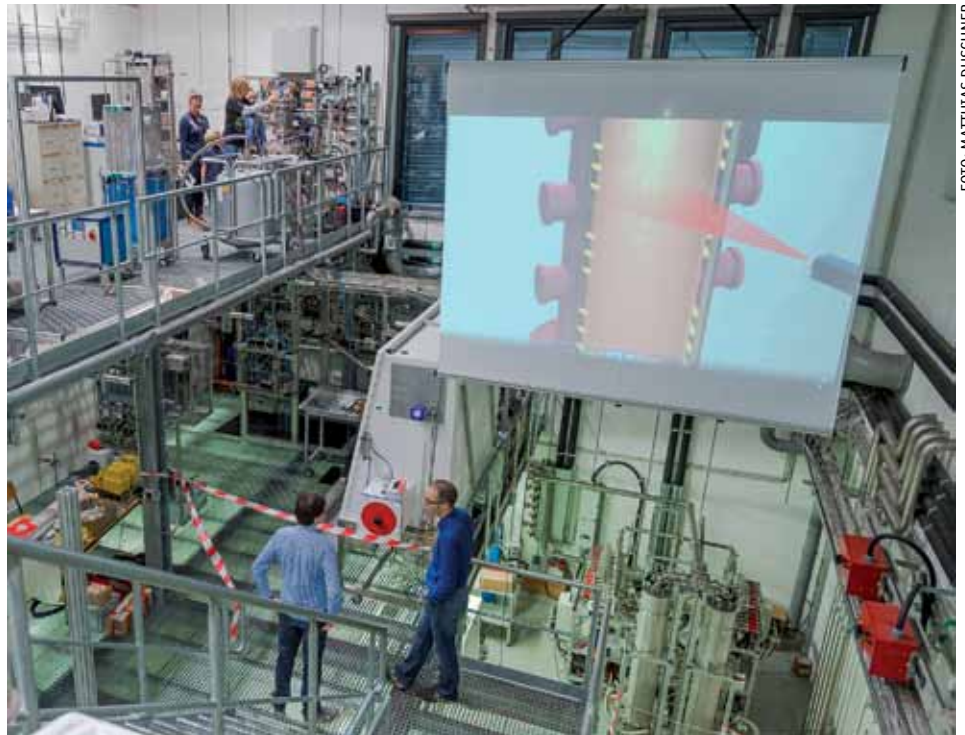


FOTO: MATTHIAS DUSCHNER

Der Blick ins Syntheselabor begeistert Interessierte – wie hier bei der WissensNacht Ruhr.

versorgung zu erforschen, herzustellen und für eine industrielle Weiterverarbeitung bereitzustellen.

Mittlerweile kommt man beim Thema Nano nicht mehr an der UDE vorbei. Viel ist erreicht worden im vergangenen Jahrzehnt; weitere Projekte werden bereits eifrig geplant. Doch zuerst wird gefeiert: Neben Tagungen und Science Talks findet am 15. Juli die große Jubiläumsfeier statt. (ct)

